

mehr als die andern gegeben, denn sie Alle gaben aus ihrem Ueberfluß Gott zum Opfer; diese aber hat von ihrer Armuth alles, was sie hatte, gegeben. Luk. 21. 3. — Geht heut nicht in's Schauspiel — leichte Ueberwindung — und gebt den Steuerfasslern das, was das Schauspiel euch gekostet hätte. Es ist ja der letzte Advents-Sonntag, die nächste Vorbereitungszeit auf die Feyer der Geburt Jesu, unsers Herrn, eine Zeit, größerer Stille geweiht, wo solche öffentliche Zerstreungen nicht gesucht werden sollten. Alles hat seine Zeit und der Schauspieler, daß er nicht Schaden leide, kann ja eine andere gelegnere erwählen, und den Tagen der Religion ihre Achtung lassen.

Das nahe heilige Weihnachtsfest erinnert uns an die größte Liebe, an das Erbarmen Gottes, der sich zu uns erniedrigt, und für uns Mensch geworden. Wie Gott mild war gegen unser ganzes Geschlecht, so seyen wir's gegen Menschen, die iht in Noth sind. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Joh. 1, 11. Er gieng bey den Häusern der Stadt Bethlehem herum, bath eingelassen zu werden, und fand keine Herberge. So kommt er iht gerade in diesen Tagen zu uns, und bittet um das Gleiche. Der Herr selbst bittet: Mein Haus ist verödet! Stellt es mir wieder her, daß ich darinn wohne zur Ehre Gottes, meines